

## Schulprogramm

**Die Staatliche Grundschule „Christoph Martin Wieland“ mit Jenaplan-Profil ist eine offene Ganztagschule und orientiert sich am Jenaplan.**

**Das spiegelt sich in Organisationsformen, wie der Altersmischung und dem rhythmisierten Wochen- bzw. Jahresablauf, wird aber vor allem in unserem veränderten Lern- und Lehrverständnis deutlich.**

**Unser Leitbild umreißt diese Grundhaltung.**

## Leitbild

### Das Kind

Die Persönlichkeit des Kindes respektieren wir und begegnen ihr mit Achtung.

Wir sind überzeugt davon, dass jedes Kind seinen eigenen Weg des Lernens geht und dabei von uns liebevoll und konsequent begleitet werden soll.

Wir sind bestrebt für die uns anvertrauten Kinder eine Umgebung zu schaffen, in welcher es nach seinen Bedingungen, Fähigkeiten und Interessen tätig werden kann.

### Erziehung

Die Kinder, Pädagogen und Eltern bilden eine Erziehungsgemeinschaft.

Unser Ziel ist es, die Entwicklung der Kinder zu starken Persönlichkeiten zu fördern, welche sozial kompetent, eigenverantwortlich für ihr Tun sind und aktiv an ihrem Wissenserwerb arbeiten.

### Lernformen

Die Grundlage unseres Handelns ist der Jenaplan mit seinen Säulen  
Gespräch, Arbeit, Spiel und Feier.

Die Kinder lernen in altersgemischten Stammgruppen. Wir bevorzugen soziale und kommunikative Methoden des Lernens wie Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Fächer übergreifende Projektarbeit.

Wir wollen, dass die Kinder mit Lust und Freude lernen und neugierig auf Neues bleiben.

Die Lerninhalte ergeben sich aus dem Lehrplan für Thüringer Grundschulen.

### Lernprozess und Bewertung

Jedem Kind wird die Erfahrung vermittelt, dass es etwas kann.

Neben den Lernergebnissen steht für uns der Arbeits- und Lernprozess des Kindes im Mittelpunkt. Daraus resultiert unser Leistungsbegriff.

Wir bevorzugen aussagekräftige, verbale Formen der Bewertung, welche den Entwicklungsstand und die Lernfortschritte der Kinder erkennbar werden lassen.

Ab einem geeigneten Zeitpunkt erfolgt die Bewertung der Leistungen in Form von Noten.

### Schulgemeinschaft

Durch gemeinsames Handeln geben wir unserer Schule Vitalität und Vielfalt.

Unser Tun ist dem Gemeinwohl verpflichtet.

Die Mitwirkung aller Eltern bei der Gestaltung des Schullebens ist ausdrücklich gewünscht und auch möglich.

## Schulkonzept

### Erzieherische Arbeit

Die Aussagen zu unserer erzieherischen Arbeit sind im Leitbild unserer Schule ausgeführt und finden ihren Ausdruck in der inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Gestaltung unseres Schullebens.

#### Verantwortung

Offene Unterrichtsformen und demokratische Strukturen stärken die Selbstverantwortung der Schüler.

Unsere gewählten Stammgruppensprecher treffen sich zweimal monatlich mit der Schulleitung. Gemeinsam wird versucht Lösungen für anstehende Aufgaben zu finden.

### Inhaltlich methodische und organisatorische Gestaltung des Unterrichts

#### Veränderte Schuleingangsphase

Durch die veränderte Schuleingangsphase haben unsere Schüler die Möglichkeit des Verweilens ohne Anrechnung auf die Schullaufbahn.

Das Verweilen oder Überspringen einer Klassenstufe bezieht sich auf den Kurs, das soziale Gefüge der Stammgruppe bleibt den Schülern erhalten.

#### Stammgruppe

An unserer Schule lernen 284 Schülerinnen und Schüler in 12 altersgemischten Stammgruppen. Die Jahrgangsmischung 1- 4 ermöglicht eine gute soziale Einbindung aller Schüler und erzieht zur Verantwortung. Die Stammgruppen sind unsere „Schulfamilien“. Sie heißen: Delfine, Pandas, Regenbogen, Adler, Maulis, Koalas, Wolken, Bienen, Igel, Sonnen, Löwen und Wale. Im Mittelpunkt des Lernens steht die Lebenswelt der Kinder, stehen ihre Erfahrungen und Emotionen, steht ihr originäres Handeln. Jede Stammgruppe hat eigene Rituale und Traditionen entwickelt

In den täglich 100 Minuten Stammgruppenzeit arbeiten die Schüler selbstständig an ausgewählten Aufgaben. Die Themen ergeben sich aus dem Thüringer Lehrplan und werden fachübergreifend bearbeitet. Kooperative Lernformen haben einen hohen Stellenwert, die Kinder lernen miteinander und voneinander- sind Lernende und Lehrende.

#### Kurs

Im jahrgangshomogenen Kurs lernen 24 Schüler.

Hier werden fachliche Grundlagen gelegt und jahrgangsspezifische Kenntnisse vermittelt. Wir bevorzugen offene und demokratische Lernformen, wie Wochenplanarbeit und Lernen an Stationen. Die Arbeit am Wochenplan wird von den Schülern dokumentiert und zuerst vom Lehrer, später selbstständig eingeschätzt.

Der Freie Text von Anfang an, ausgehend von „Lesen durch Schreiben“, ist wesentliches Element des Lernens, weit über den Sprachunterricht hinaus.

Rechnen durch Handeln und das Finden eines eigenen mathematischen Weges steht für uns vor der Didaktik.

#### Lesen

Die Lehrer/Innen lesen den Kindern vom ersten Tag an vor.

Jede Stammgruppe hat ihre eigene kleine Bibliothek. Zu jedem Arbeitsthema präparieren Schüler/innen und Lehrer/innen Lesetische in den Gruppenräumen. Lesezeit gehört zum

Kanon der täglichen Arbeitsaufgaben. Jeder Kurs erarbeitet ein- bis zweimal im Jahr mit von den Kindern ausgesuchten Büchern ein Leseprojekt.

Zur Frühstückspause gehört das regelmäßige Vorlesen eines Kinderbuches.

#### Bewertung / Zensierung

In den ersten beiden Schuljahren bekommen unsere Schüler ein ausführliches Berichtszeugnis. Ab dem 3. Schuljahr geben wir Noten und arbeiten mit dem Kompetenzbogen. In die Zensierung werden die Schüler mit einem Bewertungsprojekt eingeführt.

Im Halbjahr und zum Schuljahresende führen die Stammgruppenlehrer mit Schülern und Eltern ein Zeugnisgespräch.

#### Oranisation / Ablauf / Rituale

##### Feier zur Wocheneröffnung

Wir beginnen jede Woche mit einer gemeinsamen Feier in der Aula, hier stellt ein Lehrer in ansprechender Form den Arbeitsschwerpunkt der Woche vor.

##### Feier zum Wochenabschluss

Unser Feierprogramm am Freitag wird von den Schülern zusammengestellt. Sie präsentieren Ergebnisse aus dem Unterricht, zeigen Zaubertricks, spielen Theater, tanzen und musizieren.

An beiden Veranstaltungen sind Eltern unsere Gäste.

##### Schulanfang

Im November stellen wir den Eltern unser Schulkonzept vor. Nach der Anmeldung im Dezember laden wir die Schulanfänger und ihre Eltern im Mai zum „Käferfest“. Es bietet eine erste Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens.

In einem Informationsabend am Ende des Schuljahres werden mit den Eltern alle organisatorischen Fragen geklärt.

Der eigentliche Anfang, die ersten beiden Tage, sind ein großes Ereignis für jede Stammgruppe. Die Kinder lernen sich kennen und erproben das neue Gruppengefüge. Zur Schuleinführung inszenieren die Lehrer für die Schulanfänger und ihre Familien ein Theaterstück. Jede Stammgruppenlehrerin begrüßt ihre 6 Erstklässler mit einer Sonnenblume.

##### Schulabschluss

Unsere Viertklässler verabschieden wir auf dem Schulfest mit einem Spiel und Erinnerungsstücken welche dem jeweiligen Charakter des Festes entsprechen.

Unabhängig davon organisiert jede Stammgruppe ein Abschiedsfest oder eine Abschiedsfahrt für die Schüler des 4. Jahrgangs.

##### Stammgruppentage

Der letzte Schultag vor den Ferien ist Stammgruppentag. Innehalten und Reflexion, das Betrachten von Erreichtem und das Erkennen von Fortschritten helfen den Schülern bewusster zu lernen. Für ihre Zeugnisse gestalten die Schüler kunstvolle Mappen.

Die Zeugnisübergabe wird in jeder Stammgruppe mit einem selbst zusammen gestellten Programm und vielen Gästen gefeiert.

##### Projekte

## Projekte der Stammgruppen

### Demokratie und Selbstverantwortung

Wir arbeiten das zweite Jahr gemeinsam mit dem EJBW am Projekt

„Findet Demo - Demokratie in der Schule“.

Projektstunden werden in unterschiedlichen sozialen Gruppierungen durchgeführt, mit einzelnen Stammgruppen, mit Pädagogen, mit Eltern oder allen gemeinsam.

Ziel ist es Demokratie bewusst zu machen und zu leben.

### Miteinander

Die Projektwoche „Miteinander“ ist entstanden in Gemeinschaftsarbeit mit dem EJBW.

Der Focus liegt auf dem achtungsvollen Umgang miteinander, der Erarbeitung von Möglichkeiten der Konfliktlösung, der Entwicklung von Toleranz und der Festigung des Demokratieverständnisses unserer Schüler. Das Projekt findet in der ersten Schulwoche statt. Die gesetzten Akzente kommen im gesamten Schulleben zum Tragen.

### Projektwoche „Schreibspaziergang“

Ausgehend von einem aktuellen Kinderbuch haben die Schüler vielfältige Möglichkeiten mit Sprache und Texten umzugehen, Interaktionen begleiten die Schreiblust der Schüler. Mit den entstandenen Texten und Büchern beteiligen wir uns am „Weimarer Buchlöwen“.

### Projektstage „Kunst“

Die kreativ, schöpferische Auseinandersetzung mit Kunst in all ihren Ausdrucksformen und das Kennenlernen von Künstlern und ihren Werken stehen im Zentrum dieses Projekts.

Kunst als Ausdruck eigener Gefühle und Wahrnehmung, Lernen als künstlerischer Prozess soll erlebt werden.

### Schuloffenes Projekt

Am Ende jedes Schuljahres gestalten wir eine schuloffene Projektwoche.

Die Themen reichen von „Steinzeit“ bis „Zirkus“. Pädagogen, Eltern und Partner bieten Workshops zum Thema an.

Abschluss der Projektwoche ist ein Schulfest mit der Präsentation der Ergebnisse.

### Schulfahrt

In der Woche vor den Herbstferien geht unsere Schule auf große Fahrt.

„Lernen am anderen Ort“ ist für den ersten Jahrgang besonders aufregend.

Die inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus den örtlichen Gegebenheiten,

„Wind“, „Wasser“, „Bäume“,... fordern den Forscherdrang und die Entdeckerfreude unserer Stadtkinder.

Mittlerweile fahren wir in 2 Schullandheime, da die Kapazität der einzelnen Einrichtungen für unsere Schülerzahl nicht ausreicht.

### Schulpartnerschaft

Mit der polnischen Schule „Lejery“ aus Poznan pflegen wir seit Jahren eine intensive Partnerschaft.

Im jährlichen Wechsel finden gegenseitige Besuche statt. Schüler, Pädagogen und Eltern erleben eine Woche deutsch- polnische Freundschaft konkret.

## **Wettbewerbe und Ausscheide**

Wir beteiligen uns:  
am „Weimarer Buchlöwen“,  
an den „Weimarer Schultheatertagen“,  
am Känguru – Mathematikwettbewerb,  
an den Sportveranstaltungen für Grundschulen.

Im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Ganztägig lernen mit Kooperationspartnern“ gehörten wir 2006/ 2007 zu den erstplatzierten Schulen.  
In diesem Jahr beteiligen wir uns am Bundeswettbewerb „Kinder zum Olymp“.

## **Offene Ganztagschule**

### Ganztagskonzept

Wir nutzen die Kompetenzen von Kollegen und Kooperationspartnern, um unseren Schülern ein attraktives Freizeitangebot zu präsentieren.

Die Schüler können den Nachmittag selbst planen und zu Beginn des Schuljahres zwischen einer Vielfalt von Angeboten wählen. (24 in diesem Jahr). Die Erzieher als feste Ansprechpartner geben den Rahmen mit Hausaufgaben- und Essenszeiten vor. Für den ersten Jahrgang ist die „Snoezzelzeit“ zur Erholung und Entspannung verbindlich.

### Streicherklassen

Aktives Musizieren fördert die Schüler in ihrer ganzen Persönlichkeitsentwicklung. Seit 2004 wird an unserer Schule Streicherklassenunterricht angeboten, jeder Schüler des 1. und 2. Jahrgangs kann ein Instrument erlernen. Später können sie im Schulorchester musizieren. Dadurch wird allen Schülern unabhängig vom persönlichen Hintergrund eine intensive, praxisbezogene musikalische Bildung ermöglicht.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

### Elternarbeit/ Förderverein

In den Stammgruppen sind 2 Elternabende im Schuljahr verbindlich, zusätzlich finden regelmäßig Elternstammtische statt.

Über Anforderungen der kommenden Lernabschnitte werden die Eltern zweimal im Jahr in den Elternseminaren der Kurse informiert. Der Lernfortschritt und die Entwicklung der Schüler ist Thema der Zeugnisgespräche.

Elternsprechstunden finden monatlich statt.

Neben den in Thüringer Schulen verbindlich festgelegten Formen der Elternmitwirkung, wie Elternsprecherrunden und Schulkonferenz, beteiligen sich unsere Eltern aktiv am schulischen Leben.

In der Steuergruppe und temporären, thematischen Gruppen arbeiten Eltern und Pädagogen und Schüler gemeinsam. (Leitbild, Hausordnung, Schulkonzept,...)

Die schulische Arbeit wird durch den Förderverein maßgeblich unterstützt:

Fundraising, Redaktion und Vertrieb der Schulzeitung, Erstellung des Internetauftritts, Organisation von pädagogischen Gesprächsrunden, Flohmärkten und Familienwandertagen sind nur einige der Aktivitäten.

## Schule als lernende Organisation

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Qualitätsverbesserung des Unterrichts. Entsprechend dem Charakter unserer Schule sehen wir das nicht nur als Einzelaufgabe jedes Pädagogen sondern als unser gemeinsames Ziel.

Unsere Zusammenarbeit haben wir dementsprechend organisiert. Es gibt wöchentlich Absprachen in den Stammgruppenteams, hier wird die fachübergreifende Arbeit gemeinsam vorbereitet, jeder Kollege kann seine Ideen, Erfahrungen und Materialien einbringen. Die Absprache in den Kursen findet entsprechend der Schwerpunkte in größeren Abständen statt. Eine Materialsammlung zu allen bearbeiteten Themen stellen wir ins Schulportal.

Für die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sind Professionalität und Evaluation Grundvoraussetzungen.

Schulinterne Erhebungen zu aktuellen Problemstellungen (Prüfkastensystem) sind Instrument unserer Arbeit.

An unseren Fähigkeiten arbeiten wir mit kontinuierlich angelegten Fortbildungen.

Wir legen uns eine Lehrerbücherei an, laden Experten für SchilF ein, hospitieren in anderen Einrichtungen und realisieren in jedem Schuljahr mindestens eine schulische Weiterbildung am Wochenende und am anderen Ort.

## Schulentwicklungsprogramm

Gemeinsam mit den Eltern haben wir im Schuljahr 2005 /2006 unsere Grundwerte im **Leitbild** der Schule formuliert. Im laufenden Schuljahr haben wir unsere pädagogisch begründeten Arbeitsformen und Organisationsstrukturen sowie unsere Lern- und Erziehungsansätze im

**Schulkonzept** zusammengefasst.

Die Evaluation durch das Expertenteam bildete die Grundlage unserer **Zielvereinbarung** mit dem Schulamt. Unsere Entwicklungsschwerpunkte und die Feststellung der Zielerreichung sind darin festgehalten.

Momentan arbeiten wir intensiv an der Realisierung unserer Zielvereinbarung und sehen darin die Grundlage für die weitere Arbeit wozu auch die Erstellung eines

**Schulentwicklungsprogramms** gehört.

### Zielvereinbarung

Der Schwerpunkt in der Zielvereinbarung mit dem Schulamt liegt neben der Erstellung des schulinternen Lehrplans auf der Personalentwicklung. Das ist in der Geschichte der Schule und in der Überzeugung begründet, dass Qualität im Wesentlichen vom Gestaltungswillen und den Fähigkeiten der beteiligten Pädagogen abhängt.